

# AUFRUF!

Der Sturm, der seit den letzten Wochen über unser Vaterland hinwegfegt, hat manches zerstört und vieles gefährdet, was bisher mit dem Gedeihen der christlichen Kirche in Bayern untrennbar verwachsen zu sein schien.

Das gesamte kirchliche Leben beider Konfessionen ist von tiefgreifenden Aenderungen bedroht. Es steht zu befürchten, daß diese rücksichtslos vorgenommen werden und schwere Erschütterungen zeitigen.

Die katholische Kirche wird all das in gewissem Sinne leichter überwinden, da sie durch politische Wandlungen nicht ihres sichtbaren Oberhauptes beraubt werden kann. Anders die evangelische Landeskirche. Ihr wurde durch die Revolution und das gegenwärtige Provisorium tatsächlich in der Person des Königs der oberste Bischof entrissen. Und ähnlich wird auch die übrige Organisation der auf staatlichem Rechte aufgebauten evangelischen Landeskirche schwerstens in Mitleidenschaft gezogen. Somit bedrücken gegenwärtig das Herz des überzeugten Protestanten noch ernstere Sorgen, wie die Seele des gläubigen Katholiken.

Jedenfalls verlangt die jetzige Lage der christlichen Kirchen mehr denn je engsten Zusammenschluß beider christlicher Konfessionen für die bevorstehenden politischen Kämpfe. Von dieser Notwendigkeit sind die weitesten Kreise von Katholiken wie Protestanten überzeugt.

Der sichtbare Ausdruck dafür ist die jetzt vollzogene Vereinigung beider Bekenntnisse in der bayerischen Volkspartei zu gemeinsamer politischer Abwehr der drohenden Gefahren und Angriffe auf Kirche und christliche Sitte.

Wohl haben sich führende Männer aus evangelischen Kreisen zunächst die Bedenken nicht verhehlt, die sich für den evangelischen Teil aus rückhaltlosem Anschluß an die bayerische Volkspartei ergeben könnten, da deren katholische Anhänger, zwar keineswegs ausschließlich, aber doch zum guten Teil aus ehemaligen Mitgliedern der Zentrums- und Sozialdemokratischen Partei bestehen. Aber die gemeinsamen Nöte und Gefahren dieser gärenden Zeit sowie von gegenseitigem Vertrauen getragene Verhandlungen zwischen der bayerischen Volkspartei und einflussreichen Persönlichkeiten aus evangelischen Kreisen, auch gerade mit protestantischen Geistlichen, haben diesen Bedenken erfreulicherweise jede Grundlage entzogen.



Lesen und weitergeben!



Lesen und weitergeben!



Alles was einst zwischen Protestanten und Katholiken für gemeinsames Vorgehen in politischen Fragen trennend wirken konnte, ist durch die Feuerzeichen am Himmel gegen die Lehre Christi winzig und klein geworden für einen klaren realpolitischen Blick. **Jeder steht heute vor der Wahl zwischen Christentum oder jüdisch-freidenkerischem Atheismus.** Der überzeugte Protestant und der gläubige Katholik müssen daher heute männlich und stark nebeneinander im Kampfe stehen. Des einen Not ist auch des andern Gefahr!

**Die bayerische Volkspartei, bei der für ihre Abgeordneten kein Fraktionszwang besteht, wird bestrebt sein, Rechte und Wünsche von Protestanten wie Katholiken gleichmäßig zu wahren. Dogmatische Fragen und Dinge, die religiöse Gefühle der einzelnen berühren könnten, scheiden jedoch als nichtpolitische Fragen aus der Diskussion der bayerischen Volkspartei prinzipiell aus.**

Das alles verspricht ein gedeiliches Zusammenarbeiten der aus der bayerischen Volkspartei künftig erwählten katholischen wie protestantischen Abgeordneten, wie schon jetzt im Vorstand und in den Ausschüssen der Partei Angehörige beider Konfessionen friedlich für- und miteinander tätig sind.

Die Leitung der bayerischen Volkspartei gibt die **ausdrückliche Zusicherung**, daß sie bei Regelung der kirchlichen Verhältnisse in Bayern die **Interessen der evangelischen Landeskirche nachdrücklichst vertreten und wahren wird.**

Darum, evangelische Mitbürger und Mitbürgerinnen, wendet Euch nicht Parteien zu, die der Kirche nur deshalb Freiheit zusichern, weil sie es jeder Weltanschauung tun, d. h. weil sie **religiös teilnahmslos** oder sogar offen kirchen- und **glaubensfeindlich** sind. Stellt Euch **geschlossen in die Reihen der bayerischen Volkspartei!** Ihre Abgeordneten werden die Interessen der Kirche wahrnehmen, weil sie **Politik auf positiv christlicher Grundlage** treiben.

Darum gebt Euere Stimmen bei den bayerischen Landtagswahlen und den Wahlen für die deutsche Nationalversammlung

## **der Bayerischen Volkspartei!**

---

Geldüberweisungen für die Bayerische Volkspartei wolle man vollziehen auf das Scheckkonto 4473 („für Landesvorstandschafft der Bayerischen Volkspartei“) bei der Bayerischen Handelsbank in München und Postscheckkonto Nr. 13389 beim Postscheckamt in München.

**Programme, Flugblätter und alle Aufschlüsse durch das Generalsekretariat der Bayerischen Volkspartei, München, Pestalozzistr. 1/III.**

---

Hier abtrennen!

An das Generalsekretariat der Bayerischen Volkspartei, München, Pestalozzistr. 1/III.  
Der  
Die Unterzeichnete erklärt hiemit seinen Beitritt zur Bayerischen Volkspartei mit einem jährlichen Beitrag von ..... Mf.

Name .....

Stand .....

Wohnort .....

Unterschrift: ....., den ..... 191.....

Der Mindestbetrag an Einzelpersonen ist 2 Mf. im Jahr.